

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Bürgerangelegenheiten und Soziales

Kassel, 4. Oktober 2018



Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen vom 7. August 2018
Vorlage Nr. 101.18.1025
Mittendrin! Teilhabecard Kassel

Im Juni 2018 startete nach einiger Vorbereitungszeit die Mittendrin!-Teilhabecard. Mit ihr ist ein niedrigschwelliger Berechtigungsnachweis für Ermäßigungen in Einrichtungen des kulturellen, sportlichen sowie des Bildungsbereichs etabliert worden. Mit dieser Anfrage bitten wir den Magistrat, dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport das neue Angebot nach einmal detailliert vorzustellen und hierbei insbesondere auf die nachfolgenden Fragen einzugehen:

1. Frage:

Wie viele Menschen sind berechtigt, eine Mittendrin!-Teilhabecard zu beantragen? Wie viele hiervon haben zum jetzigen Zeitpunkt bereits einen Antrag gestellt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Berechtigungsgruppen)

Antwort:

Es könnten insgesamt rd. 26.000 Personen in der Stadt Kassel eine Mittendrin! Teilhabecard beantragen (Erwachsene und Jugendliche ab Vollendung des 15. Lebensjahres).
Aktuell haben 242 Personen (Stand: 1. Oktober 2018) eine Teilhabecard erhalten:

- 117 SGB-II-Bezieher/innen
- 101 SGB-XII-Bezieher/innen
- 22 Empfänger/innen von Wohngeld
- 2 Empfänger/innen von Leistungen nach dem AsylbLG

Schüler, Studenten und Schwerbehinderte erhalten die Ermäßigungen i. d. R. gegen Vorlage ihres Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises und benötigen deshalb keine mittendrin! Teilhabecard Kassel.

2. Frage:

Wie wird das Angebot derzeit vermarktet, um eine möglichst hohe Teilhabe zu erreichen? Gibt es Überlegungen für weitere Formen der Bewerbung?

Antwort:

Die Einführung der Teilhabecard wurde in den örtlichen Printmedien (HNA, Extra-Tipp) im Juni bekannt gemacht, die Internetseite der Stadt Kassel informierte mehrere Wochen auf der Startseite über die Teilhabecard. In den Wartebereichen von Sozialamt und Jobcenter Stadt Kassel hängen Plakate aus, auf denen die Teilhabecard vorgestellt wird. Über die darauf angegebene Internetadresse bzw. den QR-Code kann man das Antragsverfahren anstoßen bzw. sich darüber

informieren. Es ist geplant, im Herbst 2018 weitere Plakate in Treffpunkten und Institutionen, z. B. Stadtteiltreffs oder städtischen Museen, Stadtbibliothek etc. aufzuhängen sowie Flyer zu verteilen, um die Teilhabecard noch bekannter zu machen.

3. Frage:

Ist zukünftig angestrebt, die Teilhabecard automatisch, also ohne gesonderte Antragstellung, auszustellen?

Antwort:

Die Teilhabecard wird an unterschiedliche Personenkreise ausgegeben, u. a. an Personen, die Leistungen nach dem SGB II, also vom Jobcenter erhalten. Diese stellen mit rd. 17.500 Personen die größte Gruppe an Berechtigten dar. Die Stadt Kassel verfügt über keinerlei Daten dieser Personen und könnte ihnen die Teilhabecard nicht automatisch zur Verfügung stellen. Im Rahmen der bestehenden Datenschutzbestimmungen ist eine entsprechende Datenübermittlung durch das Jobcenter ohne explizite Einwilligung jedes einzelnen Berechtigten ausgeschlossen. Ein Versand mit dem Leistungsbescheid ist ebenfalls nicht möglich, weil die Bescheide zentral bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg erstellt werden und weder das Jobcenter Stadt Kassel noch die Stadt Kassel Einfluss auf die Gestaltung der Bewilligungsbescheide haben.

Auch die Leistungsbescheide an Personen, die Wohngeld oder Leistungen nach dem SGB XII bzw. dem AsylbLG erhalten, werden im Rahmen der genutzten Fachverfahren zentral erstellt.

Die Teilhabecard ist optisch ansprechend in Farbe und auf dickerem Papier im Visitenkartenformat gedruckt. Sie wird zur Sicherheit vor Fälschungen mit einem transparenten Hologrammsiegel beklebt. Dieser Vorgang lässt sich nicht in Druck- und Kuvertierverfahren der beteiligten Dienstleister (ekom21, HZD, Bundesagentur für Arbeit) integrieren.

4. Frage:

Wie viele und welche Einrichtungen und Institutionen bieten nach Vorlage der Mittendrin!-Card Ermäßigungen?

Antwort:

Folgende Einrichtungen/Institutionen gewähren Ermäßigungen für den Personenkreis und akzeptieren daher die Vorlage der Teilhabecard:

- Museumslandschaft Hessen Kassel
- Städtische Werke AG mit den städtischen Frei- und Hallenbädern
- GRIMMWELT Kassel gGmbH
- Naturkundemuseum im Ottoneum
- Stadtmuseum
- documenta und Fridericianum GmbH
- Staatstheater Kassel
- Stadtbibliothek
- Volkshochschule Region Kassel
- Caricatura Galerie für Komische Kunst
- Kasseler Kunstverein
- Museum für Sepulkralkultur
- Technik-Museum-Kassel e. V.
- Brückner-Kühner-Stiftung
- Eissporthalle Kassel

- Minigolfoase Kassel
- Minigolfanlage Vellmar
- Hugenottenmuseum Bad Karlshafen.

Weitere elf Einrichtungen/Institutionen im Stadtgebiet Kassel gewähren Ermäßigungen, allerdings deckt sich der Personenkreis, der dort Vergünstigungen erhalten kann, nicht komplett mit dem Personenkreis, der eine Teilhabecard bekommen kann.

Im Landkreis Kassel gewähren rd. 20 Einrichtungen/Institutionen für bestimmte Personenkreise Ermäßigungen; auch hier deckt sich der ermäßigungsberechtigte Personenkreis nicht immer mit dem Personenkreis, der über eine Teilhabecard verfügen kann.

5. Frage:

Sind „private“ Einrichtungen mit an Bord? Welche Bemühungen sind bisher unternommen worden, um weitere „private“ Einrichtungen für das Angebot zu gewinnen?

Antwort:

Die Preisgestaltung als solche liegt in der unternehmerischen Verantwortung der einzelnen Institution bzw. eines Vereins und kann seitens der Stadt Kassel nicht bzw. nur bedingt beeinflusst werden.

Im Rahmen der Einführung der Teilhabecard wurden insgesamt 74 Institutionen in Stadt und Landkreis angeschrieben, die bisher noch keine oder Ermäßigungen für andere Personenkreise gewähren. Es wurde für die gesellschaftspolitische Aufgabe sensibilisiert, dass eine Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben für alle Menschen unabhängig von deren finanzieller Situation möglich sein sollte. Einige private Anbieter bzw. Vereine (die letzten fünf der o. g. Einrichtungen) haben sich daraufhin bereit erklärt, Personen mit Teilhabecard ermäßigte Eintrittspreise zu gewähren.



Ilona Friedrich
Bürgermeisterin